

Stärkste Vogelzuglinie betroffen

Sechs Windkraftanlagen am Langen Wald geplant – NABU befürchtet massive Auswirkungen

EDERTAL. Zu den geplanten Windkraftanlagen bei Naumburg hat der NABU Edertal eine Stellungnahme abgegeben. Die sechs vorgesehenen Anlagen hätten nach Meinung des NABU massive Auswirkungen auf die am stärksten beflogene Vogelzuglinie im Kreis Waldeck-Frankenberg.

Diese Linie führe vom Langen Wald her, der sich von Arolsen bis Fritzzlar hinzieht über den Sengelsberg bei Böhne nach Altwildungen in Richtung EU-Vogelschutzgebiete „Kellerwald“ und „Altes Feld bei Dainrode“ erläuterte Wolfgang Lübcke vom NABU. Deshalb müsse das Gutachten, das von den Initiatoren der Windräder in Auftrag gegeben werden soll, diesen Aspekt zwingend berücksichtigen.

Vogelzug gebe es praktisch überall. Für die Windkraftplanung sei er aber dann von Bedeutung, wenn sehr hohe Zahlen erreicht werden.

Den Fakten nicht gerecht

Im Rahmen der Anhörung zum Teilregionalplan Energie habe der NABU Hessen seine Bedenken dem Regierungspräsidium mitgeteilt. Wie bei vielen Standorten in Waldeck seien auch in diesem Fall die Artenschutzbelange im Rahmen einer Vorprüfung jedoch nicht berücksichtigt worden.

Der NABU untermauert seine Stellungnahme mit konkreten Zahlen (siehe Hintergrund). Die Schwedenschanze (Busemanns Köppel) bei Altwildungen biete einen hervorragenden Fernblick um den Vogelzug bis zur Kammhöhe



Gutachten muss Vogelzug berücksichtigen: Auf dem Kamm des Langen Waldes oberhalb von Königshagen und Böhne sind von der Stadt Naumburg sechs Windkraftanlagen geplant.

Foto: Wolfgang Lübcke

des Langen Waldes zwischen Böhne/Königshagen und Naumburg zu beobachten.

Ein Gutachten, das sich auf die Horstsuche Windkraft relevanter Arten wie Rotmilan und Schwarzstorch beschränkt, würde nicht den Fakten gerecht, die der Oberen Naturschutzbehörde in Kassel bekannt seien.

Bei der Planung von Windkraftanlagen spiele die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes in der Regel leider keine große Rolle. Nach Meinung des NABU müsse dies jedoch im

Umfeld des Nationalparks Kellerwald-Edersee anders beurteilt werden, zumal Hessens einziger Nationalpark den Status des Weltnaturerbes besitze. Beispielsweise würden die 200 Meter hohen Windräder den Blick von der Aussichtsplattform auf dem Peterskopf massiv beeinträchtigen.

Der NABU erinnert daran, dass sich die Ortsbeiräte von Königshagen und Böhne sowie das Edertaler Gemeindeparlament gegen die Windräder im Langen Wald ausgesprochen haben. (r)

HINTERGRUND

20 000 Kraniche an einem einzigen Tag

Aus seinem umfangreichen Datenmaterial greift der Naturschutzbund NABU Edertal einige Beispiele heraus, die – so betont die Naturschutzgruppe – „kreisweit einmalig“ seien:

An einem einzigen Tag im Oktober 2011 zogen fast 20 000 Kraniche. Hinzu komme noch der nicht erfasste Nachtzug. Rekordzahlen an einem einzigen Tag erreich-

ten auch der Zug des Rotmilans mit 292 Tieren im Oktober 2013 und des Wespebussards mit 577 Vögeln im August 2010.

Allein diese Zahlen belegen laut NABU eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos durch die quer zur Zugrichtung geplanten Windräder am Langen Wald und wären somit rechtlich von Bedeutung. (r)